



Sporthallen Beethovenstraße und Kieler Straße, Schortens

Hallenbedarf am Vor- und Nachmittag

Version 5 (seit 2014)

Inhalt

- 1. Sporthalle – Beethovenstraße2
 - 1.1 Maße der Halle2
 - 1.2 Vergleichswerte:2
 - 1.3 Nebenräume2
 - 1.4 Nutzung am Vormittag2
- 2. Sporthalle – Kieler Straße – Nutzung am Vormittag3
- 3. Nutzung der Hallen am Nachmittag durch den Ganztagsbetrieb4
- 4. Berechnung Gesamtbedarf:.....5
- 5. Quellen:7
- Anhang 1: Erhöhter Bedarf gemäß schuleigenem Curriculum Sport – Sek.I.....8
- Anhang 2: Begründungen für vermehrten Platzbedarf einiger Sportarten:9



1. Sporthalle – Beethovenstraße

1.1 Maße der Halle

Raumbezeichnung	Maße	Quadratm.	Kubikmeter
Großraumhalle (teilbar in drei Abschnitte)	22,19 m x 45,05 m	999,7 m ²	12133,1 m ³
	22,19 m x 15 m	333,2 m ²	
Gymnastikhalle (Halle klein)	14,1 m x 14,0 m	196,91 m ²	798,27 m ³

1.2 Vergleichswerte:

Folgende Werte sind nach DIN 18032 (Sporthallenfläche und Spielfeldmaße) [2] vorgesehen:

- Einzel-Sporthalle 405 m²
- Zweifach-Sporthalle 968 m²
- Dreifach-Sporthalle 1215 m²

Das Planungshandbuch Schulsporthallen- Berlin [3] legt demzufolge als kleinste zu nutzende Halle die Maße 15m x 27m (405m²) fest.

1.3 Nebenräume

Umkleideräume:

Die Sporthalle verfügt über drei voneinander getrennt Umkleidetrakte. Somit kann die Halle maximal mit drei Sportgruppen belegt werden.

Gymnastikhalle und Veranstaltungsraum

Laut Aussage der Fachkraft für Arbeitssicherheit [4] sind beide Räume nicht für den Schulsport zugelassen.

- Bodenkonstruktion nicht schwingend bzw. defekt
- Kein Aufprallschutz an den Wänden bis zu einer Höhe von 2 Metern. Zurzeit große Fensterfront.
- Deckenhöhe teilweise nicht ausreichend
- Kein Geräteraum verfügbar. Geräte dürfen nicht in der Halle gelagert werden.

1.4 Nutzung am Vormittag

Die Halle wird in erster Linie für den Sportunterricht der Jahrgängen 5 bis 9 genutzt. Diese Jahrgänge sind fünfzügig. Der Jahrgang 10 ist in der Regel in die Sporthalle Kieler Straße ausgegliedert.

2. Sporthalle – Kieler Straße – Nutzung am Vormittag

Nutzung durch die Sek I:

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist der 10.Jahrgang an den Standort Mühlenweg ausgelagert. Die Schülerinnen und Schüler nutzen daher die Sporthalle Kieler Straße. Dies führt zu der nötigen Entlastung der Sportstätte Beethovenstraße.

Nutzung durch die Oberstufe:

Die einzelnen Jahrgänge der Sekundarstufe II der Gesamtschule Friesland werden bisher von jeweils 80 bis 90 Schülerinnen und Schülern besucht.

Laut Klassenbildungserlass¹ sind folgende Schülerhöchstzahlen zulässig:

Gymnasiale Oberstufe – 11.Schuljahrgang: 26 Schüler

Gymnasiale Oberstufe – Qualifizierungsphase (12.+13.Schuljahrgang): 18 Schüler

In den Jahrgängen 12 und 13 findet der Unterricht in Kursen statt. Da in diesem Bereich den Schülerinnen und Schülern die Wahlmöglichkeit zwischen dem Erfahrungs- und Lernfeld A (Individualsportarten) und dem Erfahrungs- und Lernfeld B (Mannschaftssportarten) ermöglicht werden muss, ist mit einer leicht höheren Kurszahl, die angeboten werden muss, zu rechnen.

Solange die Schule keinen Schwerpunkt Sport in der Oberstufe anbietet, werden alle Klassen und Kurse zweistündig (90 Minuten) unterrichtet.

Aufgrund des Sportunterrichts auf „erhöhtem Niveau“, der in der Sekundarstufe II erteilt wird, muss die Sporthalle Kieler Straße für den Unterricht in Gänze zur Verfügung stehen². Eine Unterteilung in Abschnitte ist nicht möglich.

Es stehen je Wochentag vier Unterrichtsblöcke (drei am Vormittag, einer am Nachmittag) zur Verfügung.

¹ Siehe Schule und Recht in Niedersachsen [6] : <http://www.schule.de/22410/15,84001,3.htm>

² laut Aussage der Fachkraft für Arbeitssicherheit der Landesschulbehörde (Heiko Flick) [4]

3. Nutzung der Hallen am Nachmittag durch den Ganztagsbetrieb

Seit dem Schuljahr 2014/2015 nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I am gebundenen Ganzttag teil.

Dies bedeutet, dass für alle diese Schülerinnen und Schüler (ca. 800) ein Nachmittagsangebot (13:55 Uhr bis 15:15 Uhr) angeboten werden muss.

Ein Schwerpunkt im Nachmittagsbereich sind sportliche Aktivitäten¹. Es steht im Nachmittagsbereich jedoch nur eine Zeiteinheit (a 80 Minuten) je Tag zur Verfügung.

Daher müssen die Sporthalle an der Beethovenstraße und an der Kieler Straße in den Nachmittagsstunden (ab 13:55 Uhr) vollständig den Ganztagsangeboten zur Verfügung stehen. Ein Ausweichen in andere Räumlichkeiten, wie z.B. Schwimmhalle, Bowlingbahn, Tennishalle (Tennisclub Schortens) findet bereits statt, da die vorhandenen Hallenkapazitäten in Ganztagsbetrieb vollständig ausgeschöpft sind!

¹ Siehe auch Bundesministerium für Bildung und Forschung [5]

4. Berechnung:

Stand: Januar 2020

Erläuterung der Berechnungen:

Eine Einheit stellt eine Doppelstunde in einem Hallendrittel dar.

Bedarf

Lerngruppen	Einheiten
Sek I - Regulärer Sportunterricht (6 Jahrgänge a 5 Klassen)	30
Sek I - Erhöhter Platzbedarf für spezielle Sportarten - <i>Erläuterung 1</i>	11
Sek I - Profilklass Sport in den Jahrgänge 5 und 6 – <i>Erläuterung 2</i>	6
Sek I - Wahlpflichtunterricht in den Jahrgängen 7 bis 10 – <i>Erläuterung 3</i>	8
Zwischenstand (Sek I)	55
Sek II - Jahrgangsstufe 11 – <i>Erläuterung 4</i>	8
Sek II - Jahrgangsstufen 12 und 13 – <i>Erläuterung 5</i>	10
Zwischenstand (Sek II)	18
Gesamtbedarf (Sek I + Sek II)	73

Zur Verfügung stehende Einheiten für den Regelunterricht (ohne Ganztag):

Sporthalle Beethovenstraße

3 Hallendrittel / 5 Wochentagen / 3 Zeiteinheiten

Gesamt (3 x 5 x 3) = 45 Einheiten

Sporthalle Kieler Str.

2 Hallendrittel / 5 Wochentagen / 3 Zeiteinheiten

Gesamt (2 x 5 x 3) = 30 Einheiten

Zur Verfügung stehende Einheiten insgesamt

75 Einheiten

ACHTUNG:

Die Halle Beethovenstraße steht am Nachmittag NICHT und die Halle Kieler Straße nur äußerst eingeschränkt zur Verfügung!

Begründung: Am Nachmittag (ab 13:55 Uhr) wird die gesamte Hallenkapazität für den Ganztagsbetrieb und die Arbeitsgemeinschaften genutzt. (siehe Seite 4)

FAZIT:

Zur Verfügung stehende Einheiten = 75 // Benötigte Einheiten = **mindestens 73**

Dies entspricht einer Auslastung von 97 %.

Eine noch höhere Auslastung würde eine Stundenplanerstellung unmöglich machen!

Erläuterung 1: Erhöhter Platzbedarf für spezielle Sportarten in großen Lerngruppen

Eine zusätzliche Einheit wird für folgende Unterrichtsinhalte benötigt:

- Jahrgang 7 – Einführung Basketball
- Jahrgang 7 – Einführung Fußball
- Jahrgang 8 – Einführung Handball
- Jahrgang 8 – Einführung Badminton
- Jahrgang 9 – Einführung Volleyball
- Jahrgang 9 – Einführung Hockey
- Jahrgang 10 – Vertiefung Fußball
- Jahrgang 10 – Vertiefung Badminton
- Jahrgang 10 – Vertiefung Basketball
- Jahrgang 10 – Vertiefung Handball (2 Einheiten)

Da dieser erhöhte Platzbedarf für alle fünf Klassen des jeweiligen Jahrgangs gilt, ist die aufgeführte Berechnung sehr schülerunfreundlich.¹ (siehe dazu auch: 1.1 Maße der Halle)

Erläuterung 2: Profilklass Sport

Die in den Jahrgängen 5 und 6 angebotenen Profilklassen benötigen in ihrer regulären Sportstunde ein zusätzliches Hallendrittel, da sie „Sport auf erhöhtem Niveau“ anbieten (+2). Des Weiteren haben diese Klassen im Vergleich zu anderen Klassen eine weitere Doppelstunde Sportunterricht – ebenfalls in zwei Hallendritteln (+4).

Erläuterung 3: Wahlpflichtunterricht Sport in den Jahrgängen 7 bis 10

In den Jahrgängen 7 bis 10 wird im Wahlpflichtprogramm jeweils ein zwei- oder vierstündiger Sportkurs angeboten. Diese Kurse wird „Sport auf erhöhtem Niveau“ angeboten. Daraus resultiert ein Anspruch auf mindestens zwei Hallendrittel².

Insgesamt ergibt sich daraus einen Hallenbedarf von MINDESTENS 8 Einheiten.

Erläuterung 4: Jahrgangsstufe 11

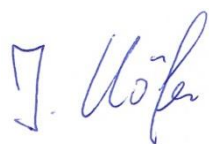
Der Jahrgang 11 besteht aus vier Lerngruppen.

Aufgrund des Sportunterrichts auf „erhöhtem Niveau“, der in der Sekundarstufe II erteilt wird, müssen in dieser Jahrgangsstufe mindestens zwei Hallendrittel je Lerngruppe zur Verfügung stehen¹.

Erläuterung 5: Jahrgangsstufen 12/13

Zurzeit müssen durchschnittlich fünf Kurse je Jahrgang angeboten. Aufgrund der geringeren Schülerzahlen je Kurs, kann **notfalls** ein Hallendrittel ausreichen. Für Sportarten wie Handball oder Fußball ist dies jedoch sehr unbefriedigend und auch ungewöhnlich, so dass eigentlich MEHR als 10 Einheiten nötig wären.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.



¹ siehe dazu auch: 1.1 Maße der Halle und 1.2 Vergleichswerte

² laut Aussage der Fachkraft für Arbeitssicherheit der Landesschulbehörde (Heiko Flick) [4]

5. Quellen:

[1]	http://www.vibss.de/fileadmin/Medienablage/Sportraeume_und_Umwelt/Grundlegendes/Spielfelder_DIN.pdf	25.02.14
	http://www.vibss.de/sportraeume-und-umwelt/entwicklung-und-planung/grundlagen/sporthallenflaechen-und-spielfeldmasse-nach-din-18032-ff/	25.02.14
[2]	https://www.vibss.de/vereinsmanagement/sportraeume-umwelt/planung-und-projektmanagement/sporthallenflaechen-und-spielfeldmasse-nach-din-18032-ff-1?all=56&cHash=b08fc2b5d891d09dd70d297f9cf33b76	09.11.21
	https://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulqualitaet/sanierungsprogramm/schulsporthallen_planungshandbuch.pdf?start&ts=1377676308&file=schulsporthallen_planungshandbuch.pdf	26.02.14
[3]	https://www.berlin.de/schulbau/neubau/planungsvorgaben/planungshandbuch-fr-sport.pdf	09.11.21
[4]	Heiko Flick, Niedersächsische Landesschulbehörde – Regionalabteilung Osnabrück, Fachkraft für Arbeitssicherheit	26.02.14
[5]	Bundesministerium für Bildung und Forschung: http://www.ganztagsschulen.org/de/1386.php	09.11.21
	Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen	
[6]	http://www.schure.de/22410/15,84001,3.htm	23.04.14
	http://www.schure.de/22410/34-84001-3.htm	09.11.21

Anhang 1: Erhöhter Bedarf gemäß Curriculum Sport – Sek.I

Schwerpunkt		Anzahl der mindestens nötigen Hallendrittel
Jahrgang 5/1	Schwimmen ¹ – siehe Anmerkungen	1
Jahrgang 5/2		
Turnen:	Akrobatik	1
Leichtathletik:	Weitwurf	1
Spiele:	Kleine Spiele (Völkerball, Brennball)	1
Durchschnittwert im Jahrgang 5		1
Jahrgang 6/1		
Leichtathletik:	Sprinten/Hürdenlaufen	1
Kämpfen:	Ringens und Raufen	1
Gymnastik/Tanz:	individuelle Schwerpunktsetzung	1
Jahrgang 6/2		
Spiele:	Kleine Spiele	1
Turnen:	s. Schwerpunktliste	1
Leichtathletik:	ausdauernd Laufen, Weitsprung	1
Durchschnittwert im Jahrgang 6		1
Jahrgang 7/1		
Spiele:	Basketball - Einführung	2
Leichtathletik:	Hochsprung	1
Gymnastik/Tanz:	individuelle Schwerpunktsetzung	1
Jahrgang 7/2		
Spiele:	Fußball - Einführung	2
Turnen:	s. Schwerpunktliste	1
Leichtathletik:	Weitwurf, Sprinten	1
Durchschnittwert im Jahrgang 7		1,33
Jahrgang 8/1		
Spiele:	Badminton	2
Leichtathletik	individuelle Schwerpunktsetzung	1
Spiele:	Handball - Einführungsphase	2
Jahrgang 8/2		
Turnen:	s. Schwerpunktliste	1
Spiele:	Tischtennis	1
Leichtathletik:	ausdauernd Laufen, Kugelstoßen	1
Durchschnittwert im Jahrgang 8		1,33
Jahrgang 9/1		
Turnen:	s. Schwerpunktliste	1
Spiele:	Volleyball - Einführungsphase	2
Leichtathletik:	Wurfdisziplinen (Speer, Diskus)	1

¹ Im Hallenbad werden jährliche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Während diesen sechs Wochen muss den Klassen eine Halle zur Verfügung stehen.

Jahrgang 9/2

Turnen:	s. Schwerpunktliste	1
Spielen:	Hockey - Einführungsphase	2
Leichtathletik:	ausdauerndes Laufen, Sprint	1

Durchschnittwert im Jahrgang 9 **1,33**

Jahrgang 10/1

Turnen:	Tanz und Ausdruck	1
Spielen:	Fußball - Vertiefungsphase	2
Spielen:	Badminton / Speedminton	2

Jahrgang 10/2

Spielen	Handball - Vertiefungsphase	3
Spielen:	Basketball - Vertiefungsphase	2
Leichtathletik:	Sportabzeichen	1

Durchschnittwert im Jahrgang 10 **1,83**

Gesamtzahl benötigter Hallendrittel : 7,82
(im Bereich Sekundarstufe I) 5,99 ohne Jg.10

Anhang 2: Begründungen für vermehrten Platzbedarf einiger Sportarten:

Badminton / Speedminton:

In einem Hallendrittel können vier Badmintonfelder abgesteckt werden. Diese liegen schon sehr eng beieinander. Drei Felder sind laut der **DIN 18032¹** nur zugelassen.

Auf jedem Feld können 4 Sportler spielen, so dass in einem Hallendrittel maximal 16 Schüler Badminton betreiben können. Dies entspricht 53% einer Klassestärke.

Das Spielfeld beim Speedminton ist größer als ein Badmintonfeld. Diese Sportart kann nur ausgeführt werden, wenn eine Klasse die gesamte Großfeldturnhalle zur Verfügung steht.

Volleyball:

In jedem Hallendrittel kann nur ein Volleyballfeld aufgebaut werden. Pro Feld können 12 Sportler Volleyball spielen. (40 % der Klassenstärke)

Handball, Fußball, Hockey, Basketball

In einem Hallendrittel ist das Einüben von Spielzügen mit 30 Schülern nicht möglich. Ein Kleinfeldspiel in einem Hallendrittel könnte mit maximal 12 Schülern stattfinden. (40 % der Klassenstärke)

Für die Vertiefungsphase im Handball sind drei Hallendrittel nötig!

Profilbildung:

Seit dem Schuljahr 2011/2012 bietet die IGS Friesland mindestens eine Profilklassse im Fach Sport je Jahrgang an. In diesen Klassen wird „Sport auf erhöhtem Niveau“ betrieben. Für dieses Niveau sind mindestens zwei Hallendrittel erforderlich².

Zusätzlich belegen diese Klassen zwei Unterrichtsstunden im Nachmittagsbereich.

¹ Sporthallenflächen und Spielfeldmaße (DIN 18032 ff) [1]

² laut Aussage der Fachkraft für Arbeitssicherheit der Landesschulbehörde (Heiko Flick) [4]